

**Antwort**  
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Hans Martin Bury, Freimut Duve, Brigitte Adler, Hermann Bachmaier, Hans Büttner (Ingolstadt), Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Konrad Elmer, Gernot Erler, Elke Ferner, Evelin Fischer (Gräfenhainichen), Gerlinde Hämerle, Christel Hanewinckel, Dr. Liesel Hartenstein, Klaus Kirschner, Horst Kubatschka, Dr. Uwe Küster, Uwe Lambinus, Christa Lörcher, Dr. Christine Lucyga, Dorle Marx, Ulrike Mascher, Christoph Matschie, Dr. Jürgen Meyer (Ulm), Siegmar Mosdorf, Doris Odendahl, Otto Schily, Ursula Schmidt (Aachen), Dr. R. Werner Schuster, Erika Simm, Dr. Cornelie Sonntag-Wolgast, Wolfgang Thierse, Siegfried Vergin, Hans Wallow, Ralf Walter (Cochem), Gerd Wartenberg (Berlin), Dr. Konstanze Wegner, Reinhard Weis (Stendal), Matthias Weisheit, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Hanna Wolf**

— Drucksache 12/6331 —

**Bundeszuwendung an die Deutsche Schillergesellschaft, Trägerverein des Schiller-Nationalmuseums und des Deutschen Literaturarchivs in Marbach**

Die Deutsche Schillergesellschaft ist der Trägerverein des Deutschen Literaturarchivs und des Schiller-Nationalmuseums in Marbach.

Das Deutsche Literaturarchiv ist bundesweit die weitaus bedeutsamste Einrichtung zur Handschriftensammlung, Dokumentation und sowohl wissenschaftlichen wie öffentlichen Pflege der deutschsprachigen literarischen Moderne von 1880 bis zur Gegenwart. Es wurde 1955 gegründet aufgrund der Überzeugung, daß die im 20. Jahrhundert von der Zeitgeschichte in besonderem Maße betroffene deutschsprachige Literatur im deutschen Sprachraum an zentraler Stelle vor allem durch die Nachlässe der Autoren dokumentiert werden müsse. Zustimmung und Finanzierungsbereitschaft des Bundes waren die Voraussetzung für seine Gründung.

Das Schiller-Nationalmuseum ist das einzige nicht nur einem einzigen Autor gewidmete Literaturmuseum der neueren Literatur seit 1750. Der gesamtstaatliche Zuschuß für das Schiller-Nationalmuseum wurde 1927 durch den Reichstag beschlossen.

Die Marbacher Einrichtungen der Deutschen Schillergesellschaft sind im Bewußtsein aller literarisch Schaffenden und aller an der Literaturvermittlung Beteiligten fest als nationale deutsche Kultureinrichtung

verankert und haben in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich zum Bild des Kulturstaates Deutschland auch im Ausland beigetragen. Der Unterhalt dieser Einrichtungen wurde bislang durch Zuwendungen des Bundes und des Sitzlandes Baden-Württemberg von jeweils etwa 5 bis 6 Mio. DM jährlich ermöglicht. Im Vertrauen auf den sicheren Fortbestand der Mitfinanzierung und der institutionellen Garantie wurden dem Deutschen Literaturarchiv bisher nahezu eintausend Nachlässe oder Einzelbände anvertraut.

Der Bund hat die Gründungsvoraussetzung des Deutschen Literaturarchivs mitgeschaffen und sich seither stets zu dessen Aufgaben bekannt. Auch die Bauinvestitionen des Bundes am Literaturarchiv sowie am Schiller-Nationalmuseum sind ein Bekenntnis des Bundes zur gesamtstaatlichen Aufgabenstellung der Marbacher Institute.

1. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die Marbacher Institute in Deutschland eine vorrangige kulturpolitische Aufgabe wahrnehmen?

Die von der Deutschen Schillergesellschaft getragenen Marbacher Institute gehören zu den angesehendsten wissenschaftlichen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland und sind unverzichtbarer Bestandteil ihres kulturellen Lebens.

2. Fühlt sich die Bundesregierung weiterhin den Aussagen hinsichtlich der Bedeutung und des Erhalts der Marbacher Institute verpflichtet, die die Bundesregierung in ihrer Antwort (Drucksache 10/2237) auf die Große Anfrage der Abgeordneten Frau Dr. Wex, Daweke u. a. und der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. zur Kulturförderungspolitik der Bundesregierung vom 31. Oktober 1984 formuliert hat?

Nach wie vor sieht es die Bundesregierung als ihre Aufgabe an, für die Fortentwicklung des zentralen Quellen- und Forschungsinstituts der Deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg Sorge zu tragen.

Die Marbacher Institute bilden einen Schwerpunkt der Literaturförderung des Bundes.

3. Wird die Bundesregierung an der Bundeszuwendung im erforderlichen Umfang festhalten?
4. Falls Referentenentwürfe für eine Kürzung oder Streichung des Bundeszuschusses konkretisiert würden, wie wird die Bundesregierung den Fortbestand der Institute gewährleisten?

Die Beratungen innerhalb der Bundesregierung über die künftige Förderung gesamtstaatlich bedeutsamer Einrichtungen in den neuen Ländern in Verbindung mit einer Neubewertung der Prioritäten der Kulturförderung in den alten Bundesländern sind noch nicht abgeschlossen.

Jedoch sind sich alle Beteiligten darin einig, daß die das kulturelle Leben Deutschlands prägenden Einrichtungen und Veranstaltungen erhalten bleiben müssen und Wege zu suchen sind, die dieses gewährleisten.